

INHALTSVERZEICHNIS

I. DIE PYGMÄENFRAGE: DIE NEUORIENTIERUNG EINER DISKUSSION	1
1. Zur Problematik	1
2. Die Geschichte der Erforschung der zentralafrikanischen Kleinwüchsigen . . .	5
a) Vom Altertum bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts	5
b) Das Pygmäenbild der kulturhistorischen Ethnologie	7
c) Die physisch-anthropologische Stellung der Pygmäen und Pygmoiden . . .	14
d) Die Suche nach der „Pygmäensprache“	19
e) Das „Pygmäenproblem“ heute	23
II. DIE GRUPPEN	26
1. Ihre Klassifikation	26
2. Die nördlichen Gruppen	30
a) Die Ituri-Pygmäen (Bambuti)	30
b) Die westlichen Pygmäen (Babinga, Bagielli)	32
3. Die südlichen Gruppen	36
a) Die Batwa der Mongo (Ekonda, Nkundu)	36
b) Die Bacwa der Bakuba	38
c) Die Batwa der Baluba und die übrigen Pygmoiden in den Savannen südlich des Regenwaldes	39
d) Die Batwa in Ruanda und Urundi	42
e) Die Barhwa in Bushi	44
III. ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE DER ZENTRALAFRIKANISCHEN WILDBEUTER	49
1. Die ökologischen Voraussetzungen	49
a) Die Beurteilung der Umwelt der Pygmäen und Pygmoiden	51
b) Die Differenzierung der Biotope	52
c) Die Dichte der Wildbeuterpopulation	56
2. Typologie der zentralafrikanischen Wildbeuterkulturen	60
a) Die Wirtschaft der Ituri-Pygmäen als Idealtypus der „Urwaldjäger“	62
b) Der Wirtschaftstyp der Barhwa in Bushi als Wildbeuter des Bergwaldes und der offenen Landschaft	66
Jagd	66
Sammeltätigkeit	78
Mobilität	83
c) Die Mpunyu in Ruanda	87
d) Die Pygmoiden in den Savannen des Südens	90
e) Die Batwa unter den Mongo als sesshafte „Urwaldjäger“	92
f) Die Wildbeutergruppen im Westen des zentralafrikanischen Regenwaldes	94

IV. VON DER ANEIGNENDEN ZUR PRODUZIERENDEN WIRTSCHAFTSWEISE . . .	101
1. Der Übergang zum Anbau	101
a) Der Umstellungsprozeß bei den Barhwa in Bushi	103
Kulturpflanzeninventar und Anbaukalender	103
Beschaffung von Land	106
Vorratshaltung	108
Arbeitsteilung nach Geschlecht	109
Viehhaltung	109
b) Der Umstellungsprozeß bei den Mpunyu und Töpfer-Batwa in Ruanda . .	110
c) Der Umstellungsprozeß bei den Bacwa der Bakuba und den Batwa der Baluba	112
d) Der Umstellungsprozeß bei den Batwa der Mongo	113
e) Der Umstellungsprozeß bei den westlichen Kleinwüchsigen	115
f) Der Umstellungsprozeß bei den Ituri-Pygmäen	118
2. Die Mithilfe der Kleinwüchsigen bei der Feldarbeit der Neger als Tagelöhner	121
3. Die Formen des Güterverkehrs zwischen Wildbeutern und Bauern	123
a) Güterverkehr über den Markt	124
b) Diebstahl	127
c) Geschenke	128
d) Brautpreis	129
4. Der Wandel im gesellschaftlichen Gefüge	131
a) Die Gruppe	131
b) Die Führung der Gruppe	131
c) Die Eheform	132
d) Die Arbeitsteilung nach Geschlecht	134
5. Die Umstellung auf den Fischfang	136
a) Die Batwa im Bangweulu-Sumpf: Fischer, Jäger und Sammler	138
6. Die Übernahme eines Handwerks	145
a) Die Töpfer-Batwa in Ruanda	146
V. DIE KONFRONTATION VON WILDBEUTERN UND BODENBAUERN	153
1. Die Abhängigkeit	156
a) Die Bindung der Ituri-Pygmäen an ihre Nachbarn	156
b) Die Bindung der westlichen Kleinwüchsigen an ihre Nachbarn	159
c) Die Bindung der Batwa an die Baoto	161
d) Die Bindung der Bacwa an die Bushong, Ngongo, Ngende, Mbeengi und Bindji	163
e) Die Bindung der Batwa an die Bahutu und Batutsi	164
f) Die Bindung der Barhwa an die Bashi	167
2. Die Integration	168
a) Die Übernahme des Stammesnamen	169
b) Die Zugehörigkeit der Pygmoiden zu den Verwandtschaftsgruppen ihrer großwüchsigen Nachbarn: Das Beispiel der Barhwa in Bushi	169
c) Die Teilhabe am religiösen Leben	172
3. Die Meidung	173
a) Zwischenethnische Heiratsverbindungen bei den Bambuti	173
b) Zwischenethnische Heiratsverbindungen bei den westlichen Kleinwüchsigen	174

c) Die strikte Endogamievorschrift bei den südlichen Gruppen	176
d) Endogamie bei den Batwa der Mongo	176
e) Endogamie bei den Bacwa der Bakuba	177
f) Endogamie bei den Batwa in Ruanda und Urundi	177
g) Endogamie bei den Barhwa in Bushi	178
h) Die soziale Distanz im täglichen Umgang mit den Pygmoiden	178
4. Die mythische Begründung der Ungleichheit	181
a) Das Motiv der ungleichen Befähigung	181
b) Das Motiv der Bestrafung	182
c) Die mythische Erklärung der Unterschiede bei den nördlichen Gruppen	183
VI. DIE KLEINWÜCHSIGEN UND DER SAKRALE HERRSCHER	185
1. Das sakrale Königtum	185
a) Das sakrale Fürstentum bei den Ekonda und Nkundu	187
b) Das Königreich der Bakuba	188
c) Das Königreich Ruanda	189
d) Die Königreiche Kabare und Ngweshe in Bushi	190
2. Die Funktionen der Kleinwüchsigen im profanen Bereich des sakralen Königtums	190
a) Die Aufgaben der Batwa der Ekonda und Nkundu im profanen Bereich	191
b) Die administrative Einordnung und die politischen Aufgaben der Bacwa der Bakuba	191
c) Die administrative Einordnung und die politischen Aufgaben der Batwa in Ruanda	192
d) Die Aufgaben der Barhwa in Bushi im profanen Bereich	194
3. Die Übergabe der Macht durch die Pygmoiden	194
a) Die Einsetzung des Fürsten bei den Ekonda	194
b) Die Einsetzung des Herrschers bei den Bakuba	195
c) Die Einsetzung des Herrschers in Ruanda	196
d) Die Einsetzung des Herrschers in Bushi	196
e) Die Kleinwüchsigen und die Insignien der Macht	198
4. Herrscher und Kleinwüchsige in den Traditionen	199
a) Die Kleinwüchsigen in den Traditionen der Bakuba	200
b) Die Kleinwüchsigen in den Traditionen der Banyaruanda	201
c) Die Kleinwüchsigen in den Traditionen der Bashi	201
5. Sind die Kleinwüchsigen autochthon oder mit den Großwüchsigen eingewandert?	202
a) Die Ituri-Pygmäen als Autochthone	203
b) Die Herkunft der Bagielli und Babinga	203
c) Die Herkunft der Batwa der Ethnien der Mongo-Gruppe	204
d) Die Herkunft der Bacwa der Bakuba	205
e) Die Herkunft der Batwa in Ruanda und Urundi	206
f) Die Herkunft der Barhwa in Bushi	207
6. Die Stellung der Kleinwüchsigen im sakralen Königtum	208
VII. DER WANDEL DER ZENTRALAFRIKANISCHEN WILDBEUTERKULTUREN	212
1. Die Theorien	212
2. Die Kritik	215
3. Die Zukunft der Pygmäen	220

VIII. ZUSAMMENFASSUNG	222
Literaturverzeichnis	225
Verzeichnis der Abkürzungen	241
Quellenangaben zum Kartenmaterial	241